

Serie: Tiere und Pflanzen in Wiesloch

Sechsbeiniger Neubürger in der Weinstadt: das Weinhähnchen



(Dr. B. Martens-Aly) Noch vor wenigen Jahren war es ein außergewöhnlicher Klang im Kraichgauer Sommerkonzert, mittlerweile hört man den anhaltenden, wohlklingenden Schwirrtönen ab August in den Abendstunden ziemlich regelmäßig aus trockenen Wiesen, Weinbergen und vielen Hausgärten.

Seiner engen Bindung an das warme Weinbauklima verdankt das Weinhähnchen seinen Namen.

Das Weinhähnchen ist eine ziemlich kleine Grillenart, nur ungefähr 1,5 cm groß und schwerpunktmäßig im Mittelmeerraum zuhause. Als Nahrung dienen ihm zarte Pflanzenteile, außerdem verzehrt es noch kleinere Gliedertiere: Blattläuse und Spinnen beispielsweise gehören zu seinem Nahrungsspektrum.

Wie so oft im Tierreich – man denke nur an den Zaunkönig und den Laubfrosch – macht auch hier der Kleinste besonders viel Radau. Hierzulande gilt das Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*) in den Insektenbüchern noch als große Rarität, aktuell jedoch breitet sich die Art stark aus. Das Weinhähnchen ist ein echter Gewinner des Klimawandels.

Aufnahme: NABU, Jürgen Alberti